

Quelle: Pressebüro Schiel und Hallo Ammerbuch vom 19. Januar 2017

## Zahlreiche Freiwillige verhelfen der Zehntscheuer in Reusten zu neuem Glanz

### Im Oktober soll Einweihung gefeiert werden

Mitten im Reustener Ortskern liegt ein historischer und architektonischer Schatz, den zahlreiche Freiwillige schon seit über acht Jahren hegen, pflegen und sanieren. Mit Hochdruck arbeiten die Hobbyhandwerker an der 1575 erbauten Zehntscheuer, auch schon kurz nach dem Anbruch des neuen Jahres und trotz der Kälte und des Neuschnees. Denn sie haben ein Ziel ganz fest vor Augen: die Einweihung im Oktober.



*Die fleißigen Handwerker in der Reustener Zehntscheuer (hinten, v.l.): Martin Schöffel, Lothar Motzke, Martin Hörrmann, Walter Eberle, Dieter Hörrmann sowie vorne Willi Egeler und Thomas Dufner (nicht auf dem Bild ist Martin Held)*

Wer durch die mittleren Holztüren in das altehrwürdige Gemäuer – unter den Originalziegeln aus dem 16. Jahrhundert hindurch – schreitet, wundert sich: Was gibt es denn hier noch groß zu tun? Die ehemalige Tenne zum Abladen der Heuwagen ist nämlich schon seit zwei Jahren ein nahezu fertiger Veranstaltungsraum, dem eigentlich nur noch eine Heizung und neue Türen fehlen. Wie viel es noch zu tun gibt, wird in den anderen Räumen jedoch schnell klar.

Aus dem Farrenstall, der lange Zeit als Sozialwohnung genutzt wurde, hat der Förderverein insgesamt rund 70 Tonnen Schutt herausgeholt. Die Decke wurde hochgesetzt, Anschlüsse für Sanitäranlagen und Küche angebracht, der Boden mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Trotzdem: Hier wird noch einiger Schweiß fließen, ehe der Innenausbau fertig und der Gruppen- und Besprechungsraum nutzbar gemacht ist.

Als Lagerraum wird momentan der Schafstall, der in der nächsten Ausbauphase zum Ausstellungsraum werden soll, auf der anderen Seite der Tenne genutzt. Von ihm führt eine Treppe hinauf auf den

Dachboden, wo derzeit die meisten Arbeiten stattfinden. Über die gesamten 30 Meter Länge und 13 Meter Breite des Gebäudes erstreckt sich das Obergeschoss mit den freigelegten Dachbalken in schwindelerregender Höhe und den authentischen Holzstützen in der Raummitte. Hier herrscht eine unbeschreibliche Atmosphäre, welche Besucher aktuell jedoch nur bei Führungen genießen können. Für die Nutzung als Veranstaltungsraum fehlt ein zweiter, im Bau kostspieliger Fluchtweg, der auch bis zur Einweihung noch nicht geschaffen sein wird.

Bis dahin gibt es mit Tenne und Farrenstall aber noch genug zu tun. Alle 14 Tage treffen sich die ehrenamtlichen Helfer samstags in der Reustener Zehntscheuer, um den Traum eines zentralen Bürgertreffpunktes wahr werden zu lassen.

Text und Fotos: Jacqueline Geisel  
geisel@presseschiel.de

